

Von Tugend und Charakter

Vortrag Christoph Halbig, Professor für Philosophie und allgemeine Ethik an der Universität Zürich, hält in der Stadtbibliothek Katharinen morgen Mittwoch, 19 Uhr, ein Referat. In seinem Vortrag «Warum es den Charakter nicht geben soll» thematisiert er gemäss Mitteilung die Unterscheidung der Gesellschaft von Charaktereigenschaften in gute und schlechte Tugenden. Zudem stellt er sich die Frage, ob es bei einem Menschen überhaupt stabile, in jeder Situation gleichbleibende Charaktermerkmale gebe. Basierend auf dieser Ansicht gehe er der Möglichkeit einer Neubestimmung des Charakters nach. (pd/lig)

Agenda

Heute Dienstag

St. Gallen

Morgenfenster mit der Flötengruppe Winkeln, 6.00, evangelische Kirche Bruggen

Börlind, Beratungstag, 10.00-17.00, Müller Reformhaus, Spisergasse 13

Cevi-Kerzenziegelt, 13.00-18.00, Bahnhofplatz

Kerzenziehen, Amigas Treffpunkt, 14.00, Offene Kirche

Vokalensemble Lyra, russisch-orthodoxe Chormusik, 14.30, Pflugeheim St. Otmar, Schönauweg 5

Hospiz-Weihnachtsmarkt, 15.00-20.00, Waldstrasse 3

Adventskalender-Geschichten auf Französisch, 16.00, Stadtbibliothek Katharinen

Art-Vent, Adventsfenster von Anna Beck Wörner, 18.00, Pic-o-Pello-Platz

Backstage, Führung, 18.00, Museum im Lagerhaus

Propädeutikum - Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Infos über Lehrgang, 19.00, GBS, Demutstrasse 115

Lebensraum Rebberg mit Josef Zoller, 19.30, Botanischer Garten

Krach in Chiozza mit Studententheater, 20.00, Grabenhalle

Verschönerung und Wahrheit, Erfreuliche Universität mit Rolf Bossart und Thomas Stüssi, 20.15, Palace

Morgen Mittwoch

St. Gallen

Wochenmarkt, 8.00-18.30, Marktplatz

Ukrainische Lieder im Advent mit Ensemble Beriska, 12.15, Kirche St. Laurentzen

Cevi-Kerzenziegelt, 13.00-18.00, Bahnhofplatz

Kerzenziehen, Café International, 14.00, Offene Kirche

Weihnachtsschmuck, basteln mit Menschen mit Behinderung, 14.00-16.00, Schalterhalle Bahnhof

Preisjassen, Restaurant Cucina, 14.00, Einkaufszentrum Lerchenfeld

Brüderchen & Schwesterchen, Märchen mit St. Galler Bühne, 14.00/16.30, Kellerbühne

Weihnachtsüberraschung ab fünf Jahren, 14.30, Figurentheater St. Gallen

Kinderhütendienst, Frauenzentrale, 14.30-17.00, Guelghaus, Spitalgasse 8a

Hospiz-Weihnachtsmarkt, 15.00-20.00, Waldstrasse 3

Art-Vent, Adventsfenster von Céline Stadler und Benjamin Hamann, 18.00, Pic-o-Pello-Platz

Modische Überraschungen - Kleider und ihre Geschichten, Führung mit Monika Mähr, 18.00, Historisches und Völkerkundemuseum

Gaston Ryser - Retrospektive, Verlässige Ausstellung, 18.30, Parterre 33, Rorschacher Strasse 33

Warum es den Charakter nicht geben soll mit Professor Christoph Halbig, 19.00, Stadtbibliothek Katharinen

Von Mäusen und Menschen, mit Jörg Paul Müller, 19.00, Naturmuseum

Karaoke-Night, 19.00, Gallus-Pub

Abend für Humor und Freude mit Dietmar Max Burger, 19.00, evangelische Kirche Rotmonten

Krach in Chiozza mit Studententheater, 20.00, Grabenhalle

Lovelling, Film in Anwesenheit von Regisseur Gustavo Pizzi, 20.00, Kinok

Verrücktes Blut, Schauspiel ab 16 Jahre, 20.00, Lokremise

Worst Case Szenarios mit Storm und Störmer, 20.30, Palace

Er hat den Blick fürs Unscheinbare

Fotografie Sebastian Stadler setzt mit seiner Kamera das Unspektakuläre in Szene. Der Manor-Kunstpreisträger ist oft auf Achse, fotografiert aus einem fahrenden Zug und richtet sich an einem Bahnhof ein Atelier ein.

Christina Weder
christina.weder@tagblatt.ch

Reisen und Zugfahren – das tut der Künstler Sebastian Stadler oft. Dazu passt seine neue Adresse. Im Bahnhofgebäude auf Perron 1 in Wil richtet er sich ein Atelier ein. Noch stehen überall Kisten herum. Tisch und Regale sollen jeden Moment geliefert werden. Zwischen Stuhl und Bank nimmt er sich Zeit für ein Gespräch.

Der 30-jährige Fotograf hat vor kurzem den Manor-Kunstpreis St. Gallen erhalten, der alle zwei Jahre verliehen wird und als einer der wichtigsten Förderpreise des zeitgenössischen Kunstschaffens gilt. Mit ihm verbunden ist eine Einzelausstellung, die der Künstler ab November 2019 im Kunstmuseum St. Gallen ausrichten wird. Dazu erscheint eine eigene Publikation.

Bruchstückhafte Eindrücke auf Stein

Schon ab Ende dieser Woche wird im Kunstmuseum St. Gallen ein Werk von Sebastian Stadler zu sehen sein. In der Ausstellung Heimspiel, die am Freitag eröffnet wird, ist er mit seiner Arbeit «Travertines» mit von der Partie. Stadler hat sie in der armenischen Stadt Yerevan geschaffen. Der gebürtige St. Galler hat dort vor zwei Jahren Zivildienst geleistet und ist mehrfach in die Stadt zurückgekehrt, deren Architektur von Travertin und Tuff geprägt ist. Aus einem dortigen Steinbruch stammen denn auch die Kalksteine, die Stadler lose im Ausstellungsraum auf den Boden stellt. Die Motive hat er im Siebdruckverfahren darauf angebracht: ein paar Autoreifen am Strassenrand, ein Tongefäss, ein Mann mit Wassermelone.

Der Blick fürs Unspektakuläre ist typisch für seine filmische und fotografische Arbeit. Stadler schaut genau hin bei Dingen, die den meisten gar nicht auffallen. Er beobachtet seine Umgebung, wo immer er unterwegs ist. Er rückt Nebensächliches in den Fokus und versucht, es aus einer neuen Perspektive zu betrachten.



Der Künstler Sebastian Stadler hat den Manor-Kunstpreis St. Gallen 2019 erhalten.

Bilder: PD



Die Arbeit «Travertines» ist demnächst in der Heimspiel-Ausstellung im Kunstmuseum St. Gallen zu sehen.

Fotografie ist für ihn ein «Versuch, an der gewohnten Wahrnehmung der Welt zu rütteln».

Angefangen hat alles mit einer Serie über finnische Sommerhäuser, die Stadler für seine Maturaarbeit machte. Mit dieser bewarb er sich für die Fotoklasse an der Zürcher Hochschule der Künste und wurde aufgenommen. Sein Studium setzte er in Lausanne fort. Es folgten längere Aufenthalte in Paris, Berlin und Armenien. Immer wieder reist Stadler, der in Zürich wohnt, auch in den Norden. Seine Mutter stammt aus Finnland, wo die Familie ein Sommerhäuschen besitzt – ohne elektrischen Strom und fließendes Wasser, dafür mit einer Sauna. Für Stadler ist es der perfekte Rückzugsort.

Flüchtiger Blick aus dem Zugfenster

Von seiner Kunst könne er zeitweise leben, sagt er. Doch es sei schwierig. Als Fotograf habe er den Vorteil, sein Handwerk auch für Auftragsarbeiten einzusetzen. So ist er fürs Kunstmuseum St. Gallen als Ausstellungsfotograf tätig, fotografiert für Kataloge und das Bildarchiv. Für einen Möbelhersteller ist er in den vergangenen zwei Jahren mehrmals nach Japan gereist, um dessen Produkte zu fotografieren. Und für das Buch «Hinter den Gleisen», das sich mit der Entwicklung der Bahnhofsquartiere in Schweizer Städten befasst und nächste Woche erscheint, hat Stadler eine Bilderserie gemacht. Er ist von Bahnhof zu Bahnhof gereist und hat versucht, den flüchtigen Blick aus dem Zugfenster mit der Kamera einzufangen. «Es ist meine Perspektive.» Seit kurzem zeigt er eine Auswahl der Bilder an den Fenstern des Bahnhofgebäudes in Wil.

In der heutigen Bilderflut und der Zeit der Bildbearbeitung und -manipulation stellen sich ihm grundlegende Fragen seines Mediums: Wie wahr sind Bilder? Wie verändert sich die Wahrnehmung durch Bilder? Und braucht es noch Fotografen in einer Welt, in der sowieso jeder fotografieren kann? «Das interessiert mich.»

Die Stadt unterstützt zehn Hilfswerke

Finanzspritze Mit insgesamt 195 000 Franken beteiligt sich die Stadt St. Gallen an Entwicklungsprojekten von zehn verschiedenen Schweizer Hilfswerken.

Zehn Schweizer Hilfswerke erhalten für ihre Arbeit von der Stadt St. Gallen Geld. Insgesamt lässt sie sich die Unterstützung 195 000 Franken kosten. Die zehn Hilfswerke werden mit Beiträgen zwischen 10 000 und 50 000 Franken unterstützt.

Ein Beitrag von 50 000 Franken geht an die Skat-Foundation mit Sitz in St. Gallen. Damit wird das Projekt «ApaSan – Swiss Water and Sanitation Project Moldova» unterstützt. Ziel des Projektes ist gemäss Mitteilung, Know-how über ländliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung an die moldauischen Institutionen zu übertragen. Damit soll ein gleichberechtigter Zugang der ländlichen Bevölkerung zu Wasser und sani-

tären Einrichtungen gelingen. Mit 20 000 Franken unterstützt die Stadt die Hilfsorganisationen Brücke – Le pont, Inter-team und die gemeinnützige Organisation Hand für Afrika.

Hilfe für Opfer sexueller Gewalt

«Brücke – Le pont» mit Sitz in Fribourg erhält das Geld für das Projekt «Fuerza Juvenil» in einem Armenquartier von Honduras. Die Hilfsorganisation Inter-team aus Luzern braucht das Geld für das Projekt «Female Hygiene», welches in Tansania durchgeführt wird. So soll das Thema weiblicher Menstruation enttabuisiert werden. «Hand für Afrika» hat ihren Sitz in St. Gallen. Mit dem Beitrag wird die Sanie-

rung und Erweiterung der Grundschule Notre Dame in Diourbel in der Nähe der Hauptstadt Dakar ermöglicht.

Einen Beitrag von je 15 000 Franken erhalten das Hilfswerk «terre des hommes schweiz», die Hilfsorganisation Ades, die Stiftung Solidarität Dritte Welt, das Projekt «90-90-90» und die Organisation Horyzon. «Terre des hommes schweiz» setzt das Geld für das Projekt «Hilfe für Opfer von sexueller Gewalt» ein. Das Hilfswerk verfolgt das Ziel, für Opfer von Gewalt die medizinische, psychosoziale und juristische Begleitung zu verbessern. Die Hilfsorganisation Ades erhält den Beitrag für das Projekt «Mobiles Promotionszentrum für Energiesparkocher in Madagas-

kar». «90-90-90» fördert eine wirksame HIV-Behandlung.

Stärkung von Bauernfamilien in Tansania

Der Stiftung Solidarität Dritte Welt helfen die 15 000 Franken bei der Unterstützung des Kindertageshortes der Franziskaner-Schwester in San Salvador. Die Organisation Horyzon erhält das Geld für das Projekt «Wiedereingliederung von Jugendlichen mit Behinderungen und Traumata in Palästina». Jährlich profitieren rund 600 Jugendliche davon. Mit 10 000 Franken hilft die Stadt «Aqua Alimentata» bei dem Projekt «Angepasste Bewässerung – sichere Ernten. Stärkung von Kleinbauernfamilien in Tansania». (pd/ren)

Journal

Gaston Ryser stellt seine Werke im Parterre 33 aus

Retrospektive Der Künstler Gaston Ryser stellt ab morgen Mittwoch, 18.30 bis 21 Uhr, und bis kommenden Samstag seine Werke im Parterre 33 aus. In dieser Ausstellung zeigt er eine Auswahl seiner Ölgemälde der vergangenen 60 Jahre.

Universität

Heute Dienstag

St. Gallen

Kunstgeschichte: Künstlerwettbewerb: Ikonografie und Inspiration, Matthias Wohlgemuth, 14.30, Kunstmuseum, Museumstrasse 32

Öffentliche Abschlussvorlesung: Honore Balzac – Doktor der Soziologie. Vom Reiz und Disziplinierter Gesellschaftsdiagnose, Professor Franz Schültheis, 18.15, HSG 09-010 (Audimax)

Kulturgeschichte: 200 Jahre Karl Marx: Was bleibt? Professor Patrick Ziltener, 18.15, HSG 01-110